



Merkblatt Hasenpest / Tularämie

TS-05-MBL-505-HVL

Version: 01.00

Seite 1 von 1

Merkblatt für Jäger Hasenpest / Tularämie

Was ist Tularämie?

Tularämie ist eine bakteriell bedingte Infektionskrankheit wildlebender Nagetiere. Die Krankheit kann sowohl beim Menschen auftreten (Zoonose) als auch bei Haustieren, was aber seltener der Fall ist. Sie ist auch unter dem Namen Hasenpest bekannt.

Was ist die Ursache von Tularämie?

Meist kommt Tularämie bei Fledermäusen, Hasen, Wasserratten, Bisame oder Wildkaninchen standortgebunden vor.

Die Übertragung erfolgt durch Kontakt, blutsaugende Ektoparasiten und Insekten sowie über Boden und Oberflächenwasser, das mit Ausscheidungen kranker Nager oder ihren Kadavern verunreinigt wird.

Tularämie kann unter Nagern ein Massensterben auslösen, wobei der Seuchenerreger auch auf anderes Wild übergreifen kann. Auch durch einen Zeckenbefall kann Tularämie übertragen werden.

Der Mensch steckt sich überwiegend durch Schmierinfektion beim Hantieren mit **Wildbret** (Hase, Wildkaninchen) an. Menschliche Erkrankungen sind aber auch nach Einatmen von Staub der Hackfrüchte oder Heu aus Gebieten mit Mäusetularämie, beobachtet worden.

Wie ist das Krankheitsbild?

Erkrankte Hasen, Kaninchen und Eichhörnchen verlieren ihre natürliche Scheu, fliehen nicht und lassen sich leicht einfangen. Die Tiere sind oft stark abgemagert. Bei Ratten und Mäusen lenken gehäufte Todesfälle den Verdacht auf die Tularämie. Symptome sind hohes Fieber, in fortgeschrittenen Fällen häufig Durchfall. Bei längerem Krankheitsverlauf entwickeln sich oft auch umschriebene geschwürige Hautveränderungen.

Beim Menschen treten nach einer zwei- bis viertägigen Inkubationszeit grippeähnliche Erscheinungen auf, die jedoch über Wochen und Monate hinweg mit hohem und immer wieder auftretendem Fieber verbunden sein können. Weiterhin beobachtet man ein Anschwellen der Lymphknoten.

Welche prophylaktischen Maßnahmen kann man vornehmen?

Nach Zerlegen von Niederwild sollte in Gegenden, in denen Tularämie beobachtet wird, auf sofortiges und gründliches Waschen und Desinfizieren der Arme und Hände geachtet werden, da der Erreger die intakte Haut durchdringen kann.

Der Tularämieerreger wird durch Desinfektionsmittel oder Hitze schnell abgetötet, hält sich aber in abgetrocknetem Zustand und in Fleisch wochenlang infektiös.

Stand: 01.01. 2016

Erstellt am: 01.04.2016	Fachlich Geprüft am: 01.04.2016	Formell geprüft am: 26.05.2016	Freigabe am: 26.05.2016
durch: SG 2	durch: SGL	durch: QMB	durch: Amtstierarzt
Unterschrift: gez. de l'Or	Unterschrift: gez. de l'Or	Unterschrift: gez. Oswald	Unterschrift: gez. Wernecke